



Bild von stokpic auf Pixabay

Ökumene und Kirche weltweit

Newsletter März / April / Mai 2026



www.ekiba.de

Inhalt

Aktuelles

Mitmachen: Angebote, Projekte und Veranstaltungen

Nachlesen: Berichte

Save the Date

Vorwort

Liebe Ökumene-Engagierte und -Interessierte,

die Berichte aus dem **Nahen Osten** zeigen uns auf schmerzliche Weise, wie sehr die Menschen auf allen Seiten des Konflikts unter dem Krieg leiden. Unsere Partnerkirchen versuchen, inmitten all der Gewalt die Schwächsten zu unterstützen und ihnen Hoffnung zu schenken. Lesen Sie mehr dazu unter „Aktuell“. Daneben richten wir den Blick auf „vergessene Krisen“: Eine virtuelle Reise von Brot für die Welt und der Diakonie Katastrophenhilfe entführt uns in den Sudan, den Tschad und nach Uganda. Auch die International Talks der EH Freiburg eröffnen erneut inspirierende Perspektiven – von den Rechten der Flüsse bis zur globalen Klimagerechtigkeit.

Viel Bewegung gibt es in unserer Partnerschaft mit der **Kansas-Oklahoma Conference der United Church of Christ (UCC)**. Landesbischöfin Heike Springhart ist derzeit in den USA, im Sommer erwarten wir eine Delegation aus Kansas und Oklahoma in Baden. Die Gefährdung der Demokratie und was Kirchen angesichts von autoritären Bewegungen tun können und müssen, bewegt uns dabei auf beiden Seiten des Atlantiks. Zum „Nachlesen“ finden Sie schließlich Eindrücke vom ökumenischen Strategietag sowie vom interkulturellen Museumsbesuch „Weg ins Jenseits“.

Lassen Sie sich ermutigen, weiterzudenken und sich einzubringen – für Ökumene, Gerechtigkeit, Versöhnung und Frieden. Eine Reihe von Angeboten für diejenigen, die neu einsteigen wollen, ist in Vorbereitung. Gerne können Sie unseren Newsletter auch an andere Interessierte weiterleiten. Um ihn zu abonnieren, genügt eine formlose Mail an oekumene@ekiba.de.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre,

Ihr Team der Abteilung für Ökumene und Kirche weltweit.

Aktuelles

Flucht, Angst und Sehnsucht nach Zukunft – Kirchen helfen im Nahen Osten

Der Krieg im Nahen Osten trifft unsere Mitgliedskirchen und ihre Einrichtungen im Libanon, in Jordanien, Palästina und Israel mit voller Wucht. Auch viele Menschen iranischer Herkunft in unseren Gemeinden bangen in diesen Tagen um ihre Angehörigen und hoffen zugleich auf politische Veränderung. Gerade im Libanon wird die Situation von Tag zu Tag schlimmer. Viele Menschen sind müde, wütend und verzweifelt. „*Wie lange muss ich noch das Kriegsbanner sehen und den Klang der Trompete hören?*“ (Jeremia 4,21). *Das sind die Worte, die jeden Morgen in unseren Köpfen widerhallen, wenn wir den trostlosen Zustand unseres Landes, unserer Region und der Welt betrachten*“, schreibt Martin Accad, Rektor der Near East School of Theology. Der letzte Krieg ist erst ein gutes Jahr her, und wieder sind die Menschen auf der Flucht. Die evangelischen Kirchen öffnen Schulen und Gemeindehäuser, um die Vertriebenen aufzunehmen, während die Johann Ludwig Schneller Schule aus Sicherheitsgründen geschlossen bleiben muss. Auch das Gustav Adolf Werk (GAW) steht in engem Kontakt mit den Gemeinden der armenisch evangelischen Kirche und der National Evangelical Synod of Syria and Lebanon. Sie hatten auch Gemeinden im Süden des Libanon. Orte wie Alma Al Shaab, nur wenige hundert Meter von der Grenze entfernt, waren eben erst dabei, sich von den Zerstörungen vergangener Jahre zu erholen – und sind nun erneut entvölkert. Viele Familien mussten ein zweites Mal fliehen, oft innerhalb weniger Stunden. Die Gemeinden versuchen, Unterkunft, Seelsorge und Hoffnung zu geben. Der Erzbischof der Bischöflichen Kirche in Jerusalem und dem Mittleren Osten, Hosam Naoum schrieb in seinem Pastoralbrief nach Kriegsausbruch am 28. Februar aus Jerusalem: „*Finally we must remain bridge builders ... we refuse to see our neighbours as enemies ...*“

Angesichts der vielen partikularen und wirtschaftlichen Interessen, die den Konflikt befeuern, müssen die Menschen, die auf allen Seiten unter dem Krieg leiden, endlich in den Mittelpunkt rücken. Sie brauchen unsere Unterstützung und unser Gebet.

Hier können Sie die Arbeit der Partnerkirchen in der Region unterstützen:



**Evangelische Mission
in Solidarität**

EMS: Nothilfe Nahost:

[Krieg im Nahen Osten: Kirchen helfen – Jetzt Nothilfe der EMS unterstützen](#)

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



GAW: Nothilfe Libanon:

www.gustav-adolf-werk.de/libanon-1699.html

Mitmachen: Angebote, Projekte und Veranstaltungen

Vergessene Krisen im Fokus

Virtuelle Reise: Dienstag, 24. März, 18:30-20 Uhr
Sudan, Tschad, Uganda

**Brot
für die Welt**

Live mit Dr. Dagmar Pruin (Brot für die Welt) und Martin Keßler (Diakonie Katastrophenhilfe)

Eine Kooperationsveranstaltung von Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Eine Aufzeichnung der Veranstaltung wird nach dem 24. März auf der Website von Brot für die Welt veröffentlicht.

Der Krieg im Sudan zählt zu den größten, zugleich aber am wenigsten beachteten humanitären Krisen unserer Zeit. Seit April 2023 hat der Konflikt Millionen Menschen zur Flucht gezwungen und die gesamte Region in eine dramatische Lage gebracht.

Begleiten Sie die virtuelle Reise in den Sudan, nach Tschad und Uganda. In Gesprächen mit Expertinnen und Experten aus Partnerorganisationen sowie mit Stimmen aus den betroffenen Regionen beleuchten Dr. Dagmar Pruin und Martin Keßler die zentralen Herausforderungen dieser Krise – von der Versorgung in überlasteten Camps bis zu gravierenden Finanzierungslücken – und zeigen auf, welche Ansätze Hilfe wirksamer machen können.

International Talks

Digitale Veranstaltung der EH Freiburg Donnerstag, 23. April
Yangtze as Actor: Religion, Identity, and the Rights of Rivers

Donnerstag, 7. Mai
Climate Crisis, Justice, and Global Solidarity

Donnerstag, 11. Juni
Achieving Gender Equality in Kenia

Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

Die International Talks finden immer während des Semesters statt. Immer online. Immer Diskussionsformat. Immer gesellschaftsrelevante, internationale Themen. Das Format umfasst einen Impuls mit Diskussion, an der sich die Teilnehmenden über einen Chat beteiligen können. Die Talks bekommen durch die Moderation von verschiedenen Expertinnen und Experten eine besondere Dynamik.

Vom Dealmaking zum Peacemaking

Vortrag in der Reihe Friedenspolitische Hochschulgespräche Donnerstag, 21. Mai, 18-20 Uhr
Evangelische Hochschule Freiburg, Raum A1 + A2 (Gebäude A)

Vom Dealmaking zum Peacemaking: Wie können Kriege heute nachhaltig beendet werden? Dieser Frage widmet sich der Vortrag in der Reihe „Friedenspolitische Hochschulgespräche“ an der Evangelische Hochschule Freiburg. Die Friedensforscherin Thania Paffenholz gibt Einblicke in aktuelle Veränderungen internationaler Friedensprozesse – vom langfristigen Peacebuilding hin zu kurzfristigen politischen Deals.

EKiBa Partnerschaft mit der Kansas-Oklahoma Conference of the United Church of Christ

Dies ist ein spannendes und arbeitsreiches Jahr für unsere mehr als 20-jährige Partnerschaft mit der Kansas-Oklahoma Conference of the United Church of Christ (UCC).



Im März werden Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart und Dr. Jens Adam gemeinsam mit unserer Ökumenischen Mitarbeiterin, Rev. Dr. Lisa Wolfe aus Oklahoma City, die dieses Jahr bei uns arbeitet, vom 21. bis 29. März an der Kansas-Oklahoma-Konferenz teilnehmen. Sie werden sieben Gemeinden in der Kansas-Oklahoma-Konferenz besuchen und sich mit vielen Geistlichen und Kirchenmitgliedern treffen. Ein Höhepunkt ihrer Reise wird eine Führung durch das First Americans Museum in Oklahoma City sein, die von der Native American UCC-Pfarrerin Rosemary McCombs Maxey geleitet wird.

Auf der [Website der EKIBA](#) wird berichtet.

Im Juli werden fünf Pfarrpersonen der Kansas-Oklahoma-Konferenz die EKIBA besuchen. Sie werden vom 7. bis 17. Juli hier sein.

Am 12. Juli werden sie zu Gast bei verschiedenen Gottesdiensten sein. Am **Abend des 15. Juli** veranstalten sie einen Vortrags- und Diskussionsabend in Kirchheim in der Arche Gemeinde, der auch online besucht werden kann. Die genaue Uhrzeit für dieses Treffen wird im nächsten Newsletter bekannt gegeben.

Wenn Sie per Videokonferenz oder persönlich an diesem Gespräch teilnehmen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an lisa.wolfe@ekiba.de.

Theologie - quo vadis?

Jahrestagung des
Evangelischen Bundes
Baden



Freitag 17. bis Sonntag 19. Juli
Gästehaus der Cistercienserinnen-
Abtei; Kloster Lichtenthal
Hauptstraße 40, 87534 Baden-Baden

Anmeldungsfrist: 15. Juni bei
Erich Kraetz,
Tel.: 0721 - 68 16 61
oder per E-Mail ekraetz@aol.com

Weitere Informationen zum
Programm auf der Website des
[Evangelischen Bundes Baden](#).

Weitere Informationen zum Evangeli-
schen Bund finden Sie unter
www.evangelischer-bund.de

In einer Zeit, in der sich die Kirche hierzu-
lande auf dem Rückzug befindet, die Zahl
der Pfarramtskandidaten sinkt, vielfach eine
Theologie-Vergessenheit beklagt wird – da
ist zu fragen: „Theologie – quo vadis?“ Und
da sind Antworten zu suchen und zu finden.
Darum geht's in der Landestagung 2026 des
Evangelischen Bundes Baden mit namhaften
Referenten.

Die Veranstaltung richtet sich an Ökumene-
beauftragte sowie Interessenten an Theologie
und Kirche. Gäste sind herzlich willkommen!

Nachlesen: Berichte

Ökumenischer Strategietag

Bericht

Den ausführlichen Rückblick auf die Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Wie können Böden weltweit so genutzt werden, dass sie Ernährung sichern, Ökosysteme schützen und soziale Konflikte entschärfen? Diese Frage stand im Zentrum des ökumenischen Strategietags „Bedrohter Boden – Landrechte, Ernährungssicherheit und weltweite Flächenkonkurrenz“.

Eingeladen hatten die Weltkirche- und Ökumene Abteilungen der beiden Diözesen und Landeskirchen in Baden und Württemberg gemeinsam mit der Stabsstelle Schöpfung und Umwelt der Erzdiözese Freiburg. Rund 50 Teilnehmende aus Kirche, Wissenschaft, Landwirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft kamen im Collegium Borromaeum in Freiburg zusammen, um sozialetische, ökologische und entwicklungspolitische Perspektiven auf die knapper werdende Ressource Boden zu diskutieren.



© Foto: Dr. Thomas Broch, privat.

Der „Weg ins Jenseits“ als interkulturelles Lernfeld

Bericht

Den ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Abteilungsseite unter der Rubrik [„Nachrichten“](#).

Bericht zum Besuch der Ausstellung „Weg ins Jenseits“ im Museum der Kulturen in Basel am 25. Januar.



Traditioneller Friedhof Bori Kalimbuang in Tana Toraja. © Foto: Anne Heitmann, EKIBA.

Save the date: Wichtige Termine im Voraus

Was?

Wann?

Wo?

Fit in Ökumene –

Grundlagen und best practice

Ökumene – ein weiteres to-do im eh schon vollen Aufgabenkatalog? Oder eine Grunddimension von Kirche, die sich durch alle Handlungsfelder zieht?

Philipp Koch, Referent für Ökumene und Weltanschauungsfragen in der Erzdiözese Freiburg, und Bettina Fuhrmann, Beauftragte für Ökumene und Kirche weltweit in der Ekiba, informieren, laden zum Austausch ein und sind neugierig, wie Sie Ökumene in Ihren Gemeinden leben.

Freitag, 19. Juni, 17-19 Uhr

Online